

treffende Wass Wegen der in bewegung stehenden Appellation von dem H. Praelaten Zue Rheinau [**Gerold II.** Zurlauben] in allhiesigen Cantzley [des Thurgaus] möchte anzuetreffen sein, hab ich nit er-manglet Zue sambt dem Landamman [daselbst, Hans Ulrich **Nabholz**], Wass hierinn Genau Zue informieren, und befindet sich das in allhie-sigen Cantzley, nit die geringste Spihr Von solchen Appellation Rechten an die [VIII Alten] Lobl. [im Thurgau] Regierende Orth an-zuetreffen, so ist Zwarn Jn u: q. Wegen dess Salmenwirthss [in der Stadt Rheinau, wo die Abtei die Herrschaft innehatte] handell alles genau Ventiliert, und von denen Lobl. Orthen die hoche Landtsherr-lichkeit, schutz, undt Nebst dem Malefiz oder Confiscation auch die beobachtung der für nutzen Gemeiner Eydtgnoschafft machenden Land-satzungen praetendiert, von solchen Appellationen aber nechst das mindeste gedacht worden, so das hierinnen keine Weitere befüegsamme Zeigen könnten, ess Were dan dass Ew: Gd. Und Herrlichkeiten Wohlbe-stelte Cantzley ein Mehrers Vorweissen Thette, Welches Wir in demüe-tigster Underthenigkeit berichten sollen, Aber Ew: Gd. und Herrl. in die Mehrere disposition Lediglich anheimb stellen, Mithin nebst an-würckhung all hoch. Wohlfarth und Empfehlend Gottess Gnaden schirm Und Zue dem hohen Gd. recommendation Verharren.

NB. diser bericht ist Von dem Landtvogtey Ambt Zue Frauenfeldt noch vor Endts der Vorgewessnen letstern Tagsatzung in Frauenfeldt [mög-licherweise ist die daselbst abgehaltene Jahrrechnung vom 13. bis 31. Juli 1717 gemeint]² an den Lobl. Standt Zürich erstattet worden."

- 1) Die zuständigen Sachbearbeiter des Staatsarchivs Thurgau konnten vorlie-gendes Dokument trotz intensiver Nachforschungen in den dortigen Tagsat-zungsakten auch nicht genauer datieren, glauben aber, der Bericht sei zwischen Mitte 1716 und 1717 verfasst worden.
- 2) s. EA VII 1, 133 (Nr. 106). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Fidel** Zurlauben vertreten.

Kopie - AH 135, 296 - Blatt 296^v leer

162

1715 November 8.

A

SCHREIBEN VON AMMANN¹ UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN
NUNTIUS GIACOMO CARACCILO, ERZBISCHOF VON EPHEBUS

"Unnss ist sehr erfrewlich Zue vernemmen gewessen, dass Ewer ... Gn. die Mühe genommen, dem gefürsteten hr. Abbtten Von St: Gallen [Leode-gar **Bürgisser**] kräfttig Zue Dissuadieren, dass Selbiger [- Folgen

des Villmergerkriegs von 1712 -]² mit beyden Ständen Zürich und Bern Einigen separaten Tractat Nit eingehen [- ein Friede zwischen der Abtei und den besagten Orten sollte dann tatsächlich erst 1718 zustandekommen -]³, sonderen wegen mehrerer Sicherheit die widerherstellung der 5. lobl Cath. Ohrten, alss welche umb seinetwillen in so bedaurliche situation gesetzt worden, erwarthen solle, Wie nun Wir Unnsers Ohrts wegen Ewer ... Gnaden Umb die Nit weniger sorgfältig: alss kluege circumspection hiermit den geziehend= schulderkhanthlichen dankh erstatten, Also ersuochen dieselbe Wir mit besonderem Respect, dass Sie bey derley und andern Vorfallenheiten ferners Zue guetem dess Cath. Wesens in der Eydgnoschafft Jhre hochgültige officia anzuekheren beliebt seyn möchten, die Wir dero selben hinzwüchen und alle Zeith Von dem überfluss dess himelss Nebst beständiger gueter gesundheit all ersinnliche hohe feliciteten grundtmüetigist anwünschen, und mit beharrlichem Eifer Unnss bestäthen ...".

"Dankhsagung Schreiben an Jhro [erz]bischofflichen Gnaden. von seiten Lob. stand Zug abgegangen."

1) Ammann war damals **Beat Jakob II.** Zurlauben.

2) s. EA VII 1, 99 1

3) s. ebenda 1381 (Beilage Nr. 7)

Kopie. Dorsualnotiz möglicherweise von Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben - AH 135, 297

163

1633 April 5., [Kloster] Hermetschwil

A

SCHREIBEN VON M[EISTERIN] MARIA [KÜNG] AN DEN AMMANN UND TAGS-
SATZUNGSGESANDTEN¹ VON STADT [UND AMT] ZUG, [GARDE]HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, BADEN

"Demno[c]h hoch Ehrender ... herr vetter Ess were mir wol Lieber gsin, dz Jch het khönnen mit dem h: vetter selbsten reden, die wyl Ess Aber nit glegenheit ist gsin, so muoss J[c]hs durch min Einfalltigss schriben ussrichten. Dess wegen bitt Jch demüetig un[d] fründtlichen der herr vetter welle umm gottess wyllen unsser vatter syn, un[d] unss dar Zu ... [helfen] wo wir recht habent, Jch khan min sach nit wol darthun, der herr vetter welle Ess thun so vil Jmme möglich,

Erstlich ist unssere klag, herr Landtvogt unnd Landtschreiber ... [der Grafschaft] Baden [Johann Franz von **Wattenwyl** bzw. Johann Mel-